

Antrag

Hannover, den 20.01.2026

Fraktion der CDU

Safety first: Niedersachsen wirksam vor der Afrikanischen Schweinepest schützen!

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Niedersachsen ist deutschlandweit der führende Standort in der Schweinehaltung. Von den etwa 21,4 Millionen Schweinen in Deutschland stehen rund 7 Millionen und damit fast ein Drittel in Niedersachsen.¹ Schwerpunktregionen der niedersächsischen Schweinehaltung sind das Oldenburger Münsterland, das Emsland und der Raum Osnabrück. Die Schweinehaltung ist in ihren Schwerpunktregionen von großer wirtschaftlicher Bedeutung und trägt maßgeblich zu Niedersachsens Position als Agrarland Nr. 1 bei.

Tierseuchen stellen eine erhebliche Bedrohung für die Nutztierhaltung dar. Der Schweinehaltung setzt vor allem die Afrikanische Schweinepest (ASP), eine anzeigepflichtige, ursprünglich auf Afrika begrenzte Tierseuche zu. Sie wurde in Deutschland erstmals am 10. September 2020 bei einem Wildschwein im Landkreis Spree-Neiße, Brandenburg, nachgewiesen.² Im Sommer 2022 kam es zu einem Ausbruch in einem schweinehaltenden Betrieb im Landkreis Emsland, der aufgrund der damit verbundenen Vermarktungsprobleme zu wirtschaftlichen Einbußen in Höhe von rund 15 Millionen Euro für die dortige Landwirtschaft führte.³

Trotz Fortschritten bei der Impfstoffentwicklung und der Züchtung ASP-resistenter Schweine⁴ sind hohe Biosicherheitsstandards in der Schweinehaltung⁵ sowie Maßnahmen gegen die weitere Verbreitung des Virus unerlässlich. In diesem Zusammenhang haben sich Wildschutzzäune zur Eindämmung der Bewegungsfreiheit von Wildschweinen bewährt.⁶ Bereits 2019 hat das weitgehend wildschweinfreie Dänemark einen Schutzzaun entlang der rund 70 Kilometer langen Landesgrenze zu Deutschland errichtet.⁷ Brandenburg hat seit Ausbruch der ASP mehr als 2 350 Kilometer Zäune zur Eingrenzung der Kerngebiete, zur Abgrenzung ASP-freier - sogenannter Weißer Zonen - sowie entlang der Landesgrenze zu Sachsen gebaut.⁸ In Sachsen wurden über 900 Kilometer Zäune um die Restriktionsgebiete errichtet.⁹ Ganz ähnlich wurde in anderen betroffenen Regionen, z. B. Hessen, verfahren.¹⁰

¹ Vgl. <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/tierhaltung/schweinehaltung#:~:text=Die%20mit%20Abstand%20meisten%20Schweine,Schweine%20wurden%20im%20Saarland%20gehalten.>

² Vgl. <https://www.flii.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/afrikanische-schweinepest/>.

³ Vgl. <https://www.topagrar.com/schwein/news/vergangene-asp-faelle-aus-dem-emsland-nichts-gelernt-20004907.html#:~:text=Die%20Vermarktungssperren%20aufgrund%20der%20ASP%20hat%20die,wird%2C%20ist%20ein%20gutes%20Hygienekonzept%20umso%20wichtiger.>

⁴ Vgl. <https://www.transgen.de/tiere/2687.afrikanische-schweinepest-genome-editing.html>.

⁵ Vgl. <https://www.flii.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/afrikanische-schweinepest/>.

⁶ Vgl. <https://www.efsa.europa.eu/de/news/african-swine-fever-fences-alone-arent-enough#:~:text=Z%C3%A4une%20und%20andere%20Ma%C3%9Fnahmen%20Z%C3%A4une%20k%C3%B6nnen%20in,Gebiete%20k%C3%B6nnen%20die%20Bewegungsfreiheit%20von%20Wildschweinen%20einschr%C3%A4nken.>

⁷ Vgl. <https://www.geo.de/natur/fuenf-jahre-wildschweinzäun---was-sich-seither-gegan-hat-35275440.html>.

⁸ Vgl. <https://www.barnim.de/verwaltung-politik/news-details/weitere-erfolge-bei-der-bekaempfung-der-asp-in-brandenburg.>

⁹ Vgl. <https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/1065106>.

¹⁰ Vgl. <https://schweinepest.hessen.de/hintergrundinformationen/schutzzaeune#:~:text=Schutzz%C3%A4une%20k%C3%B6nnen%20eine%20Ausbreitung%20der%20Afrikanischen%20Schweinepest,eine%20Eind%C3%A4mmung%20der%20Afrikanischen%20Schweinepest%20extrem%20wichtig.>

Am 14. Juni 2025 wurde die ASP bei einem verendeten Wildschwein im Kreis Olpe, Nordrhein-Westfalen, nachgewiesen.¹¹ Wie die Landesregierung am 18. Juni 2024 im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Niedersächsischen Landtages berichtete, ist der Eintrag mit großer Wahrscheinlichkeit durch Menschen verursacht worden, z. B. durch das Wegwerfen kontaminierter Speisereste. Das nach den Erfahrungen in Brandenburg und Sachsen im Wildschweinbestand relativ schwer beherrschbare ASP-Geschehen ist dadurch bis auf rund 150 Kilometer an die niedersächsische Schweinehaltung herangerückt. In den ersten 90 Tagen nach dem ASP-Ausbruch wurden in Nordrhein-Westfalen 165 verendete Wildschweine ASP-positiv getestet.¹²

Hessen hat auf den ASP-Ausbruch in Nordrhein-Westfalen reagiert und begonnen, einen 60 Kilometer langen Festzaun entlang der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen zu errichten.¹³

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. die umfangreiche Errichtung von Wildschutzzäunen zum Schutz niedersächsischer Regionen mit bedeutsamer Schweinehaltung vor der ASP zu prüfen und in diesem Zusammenhang eine Bewertung dieser prophylaktischen Maßnahme unter den Gesichtspunkten
 - Umsetzbarkeit,
 - Wirksamkeit gegen die weitere Ausbreitung des ASP-Virus,
 - Kosten für Errichtung und Unterhalt,
 - Auswirkungen auf den Naturhaushalt sowie
 - Folgen für die Jagd und den Erholungswert der Landschaftvorzunehmen,
2. bei nachgewiesener Umsetzbarkeit, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Umwelt- und Freizeitverträglichkeit von Wildschutzzäunen ausreichende finanzielle Mittel für notwendige Zaunbaumaßnahmen sowie die Unterhaltung der Zäune bereitzustellen und kurzfristig mit den Arbeiten zu beginnen,
3. zu prüfen, wie der Schutz vor der Weiterverbreitung des ASP-Virus durch den Menschen durch Intensivierung der Aufklärung sowie Ge- und Verbote weiter verbessert werden kann, und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen umzusetzen,
4. zu prüfen, inwieweit im Interesse der ASP-Prävention weitere infrastrukturelle Maßnahmen, beispielsweise zur Verbesserung der Abfallentsorgung an Rastplätzen oder entlang von Wanderwegen, notwendig sind und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu ergreifen bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, etwa der Autobahn GmbH des Bundes, zu initiieren.

Begründung

Ein erneuter ASP-Ausbruch im nordwestlichen Niedersachsen ginge angesichts des hohen dortigen Stellenwerts der Schweinehaltung mit großen wirtschaftlichen Einbußen, aber auch ganz erheblichem Tierleid einher. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn es nicht - wie 2022 - zu einem Ausbruch der ASP im Hausschwein- sondern im schwerer beherrschbaren Wildschweinbestand käme.

Aufgrund der fortschreitenden, zum Teil sprunghaften Ausbreitung der ASP aus dem südwestdeutschen Raum Richtung Norden erscheint es dringend geboten, Maßnahmen zur Verhinderung der

¹¹ Vgl. <https://www.flii.de/de/aktuelles/kurznachrichten/neues-einzelsicht/erster-fall-von-afrikanischer-schweinepest-bei-wildschwein-in-nordrhein-westfalen/>.

¹² Vgl. o. V.: Wie erfolgreich bekämpft NRW die ASP seit 90 Tagen? In: top agrar vom 18. September 2025, S. 14 - 15.

¹³ Vgl. <https://www.schweine.net/news/asp-hessen-errichtet-festzaun-zu-nrw.html>.

weiteren Verschleppung des Virus durch Tiere und Menschen ins Auge zu fassen und bei entsprechendem Bedarf und nachgewiesener Eignung zeitnah umzusetzen.

Carina Hermann
Parlamentarische Geschäftsführerin